

Standort Nordenham sorgt für Aufsehen

WIRTSCHAFT Verein niedersächsischer Technologiezentren tagt in Unterweserstadt – Neue Projekte

Viele Tagungsteilnehmer haben Nordenham vor diesem Besuch nicht gekannt. Städtischer Wirtschaftsförderer Jürgen B. Mayer nutzte die Chance, den Industriestandort darzustellen.

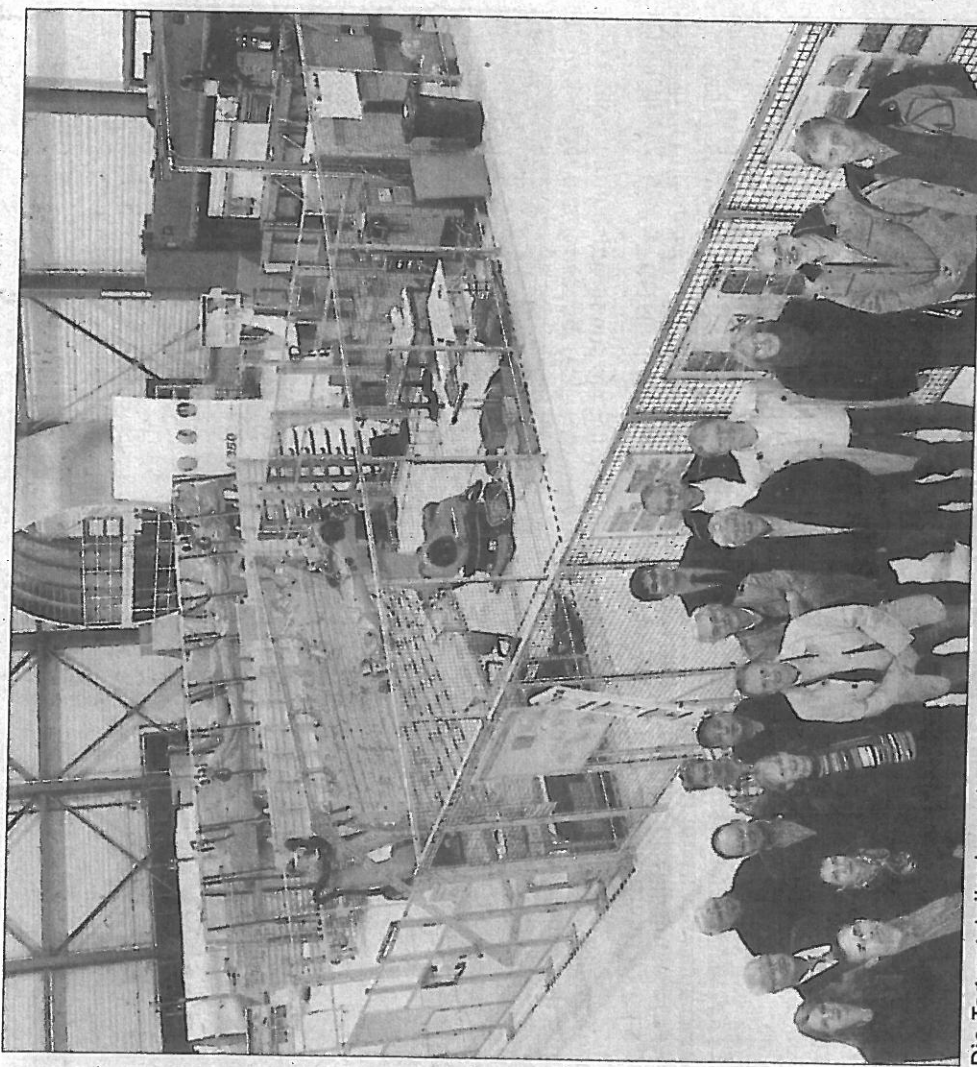
VON HORST LOHE

NORDENHAM – Positiv überrascht vom modernen und innovativen Industriestandort Nordenham waren die etwa 20 Teilnehmer der zweitägigen Herbsttagung des Vereins Technologie-Centren Niedersachsen. „Ja, Nordenham hat für Aufsehen gesorgt“, bestätigt Vorsitzender Jürgen Bath, der Geschäftsführer des Technologie- und Gründerzentrums Oldenburg ist, in einem Gespräch mit der NWZ. Viele der Tagungsteilnehmer aus ganz Niedersachsen hätten die Unterweserstadt zuvor nicht gekannt.

1997 gegründet

Dem 1997 gegründeten Verein gehören rund 30 Technologie- und Gründerzentren in Niedersachsen an. „Wir haben diese Tagung auch als Chance genutzt, den Wirtschaftsstandort Nordenham bekannter zu machen“, freut sich über die Resonanz städtischer Wirtschaftsförderer Jürgen B. Mayer.

Sehr beeindruckend sei für die Besucher unter anderem die Führung mit Bernhard Bahlmann durch die ganz mo-



Die Tagungsteilnehmer besuchten auch diese Halle im Nordenhamer Technologiezentrum. Ganz links vorne: Vereinsvorsitzender Jürgen Bath

BILD: FELIX GROSSMANN

dernen Produktionshallen im Werk von Premium Aerotec in Einswarden gewesen, in denen Schalen für den neuen Airbus-Langstreckenflieger A350 XWB aus CFK, also aus Kohlefaser-Verbundwerkstoffe, gefertigt werden. Jürgen Bath sieht angesichts der Kompetenzen im

Flugzeugbau große Chancen für Nordenham, künftig weitere Fördermittel aus Programmen der Europäischen Union und des Landes gewinnen zu können. Denn bei der künftigen Schwerpunktsetzung der Wirtschaftsförderung werde das Stichwort „Intelligente Spezialisierung“

große Bedeutung haben. Die Technologiezentren im Lande warten zurzeit nach den Worten von Jürgen Bath mit Spannung auf die Details der neuen Fördermöglichkeiten ab 2014 in Niedersachsen. Das gilt laut Jürgen B. Mayer auch für das im September 2011 eröffnete Technologie-

zentrum Nordenham. Hier laufen die Förderprojekte im Herbst 2014 aus. Es gebe aber zahlreiche Ideen und Perspektiven für Anschlussprojekte. „Wir sind zuversichtlich, daß für Fördermittel zu erhalten.“

Der Verein der Technologie-Centren Niedersachsen ist zuversichtlich, dass das Land finanzielle Mittel bereitstellen wird für das neue Projekt „Innohand 2.0“. Es soll am 1. Januar starten und kreative Köpfe im Land fördern, die ein neues Produkt entwickeln. Projektpartner ist das Heinz-Piast-Institut für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität Hannover.

An allen Technologiezentren sollen dafür Beratungen und Informationsveranstaltungen angeboten werden können. „Das kann auch für uns einen Mehrwert darstellen“, sagt Jürgen B. Mayer.

Grüne Technologien

Als neue Chance für Technologie- und Gründerzentren sieht der niedersächsische Verein laut Vorsitzender Jürgen Bath auch dies an: Eine Zusammenarbeit mit dem Borderstep Institut für Nachhaltigkeit in Berlin in dem bald startenden Projekt „Start Up4Climate“. Damit sollen Gründungschancen für Unternehmen mit „Grünen Technologien“ verbessert werden.

Ein weiteres Thema der zweitägigen Tagung in Nordenham war die Frage, wie in den Technologie- und Gründerzentren Arbeitsprozesse optimiert werden können.